

# Zukunft Neustift

FÜR EIN STARKES DORF

[WWW.ZUKUNFT-NEUSTIFT.AT](http://WWW.ZUKUNFT-NEUSTIFT.AT)

[F.SILLER@NEUSTIFT.CC](mailto:F.SILLER@NEUSTIFT.CC)

KOMPETENT UND VERLÄSSLICH:  
Friedrich Siller, Gerold Schliernzauer,  
Matthias Siller und Karin Fröhlich



© Armin Kuprian

## LIEBE NEUSTIFTERINNEN, LIEBE NEUSTIFTER!

**D**urch die Kreditaufnahme von elf Millionen Euro für den Schulneubau in Kampl steht unsere Gemeinde vor einer großen finanziellen Herausforderung. Zusätzlich gilt es, die unvorhersehbaren Wetterkapriolen mit den einhergehenden Schäden im Pinnistal, in Kampl, Gasteig oder Oberberg finanziell in den Griff zu bekommen und den Betroffenen die nötige Unterstützung zu bieten. Der finanzielle Spielraum für die Umsetzung weiterer wichtiger Projekte wie etwa eine zeitgemäße

Aufbahnhalle, der Ausbau des betreuten Wohnens, Schutz vor Elementarereignissen, Sanierung der Straßen, Errichtung des Gehsteiges Neustift-Milders, wird dadurch geringer.

Dennoch werde ich mich als Gemeinderat und Obmann des Finanzausschusses für die Umsetzung dieser wichtigen Vorhaben für unsere Gemeinde einsetzen. •

**Gemeinderat Friedrich Siller,  
Obmann Finanzausschuss**





# WOHNBAU PROJEKT FÜR NEUSTIFT

## UNSER WASSER SCHÜTZEN

**A**ls vor einem Jahr der positive Bescheid zur Wasserableitung unserer Gletscherbäche erging, bezeichnete dies Landeshauptmann Günther Platter, als „Guten Tag“ für Tirol. Die Gemeinde Neustift sah dies anders und setzte sich durch die Einbringung einer Beschwerde an den Bundesverwaltungsgerichtshof zur Wehr. Leider ohne Erfolg. Somit wurde der Erstbescheid im Wesentlichen bestätigt und rechtskräftig. Begründet wurde diese Entscheidung hauptsächlich mit öffentlichem Interesse. Anlässlich der Gemeinderatssitzung am 5.9.2017 beschloss der Gemeinderat die letzte rechtliche Möglichkeit, nämlich die Einbringung einer Revision an den Verwaltungsgerichtshof bzw. eine Beschwerde an den Verfassungsgerichtshof. Das Recht der Wasserableitung wurde für 90 Jahre erteilt. Wir von der Liste Zukunft Neustift, sind der Meinung, dass eine solche

Wasserableitung nicht mehr gut zu machende Schäden für unsere Lebensräume auf Generationen mit sich bringt. Daher fordern wir nach Ausschöpfung der letzten rechtlichen Möglichkeiten die koordinierte Abhaltung von Protestkundgebungen und Demonstrationen im Einklang mit anderen Gruppierungen wie etwa Tourismusverband und anderen Bürgerinitiativen. Wir beabsichtigen die Gründung einer Bürgerbewegung, mit möglichst vielen Gleichgesinnten. Rückmeldungen bitte an [f.siller@neustift.cc](mailto:f.siller@neustift.cc) Wasser ist für uns eines der höchsten Güter und nicht verhandelbar. Bgm. Peter Schönherr und Vizebgm. Andreas Gleirscher sehen das anders und wollen keinen „medialen Rummel“. Beide treten für Verhandlungen mit den Verantwortlichen der TIWAG ein. Entsprechende Informationen zu diesem wichtigen Thema folgen. •

**Gemeinderat Friedrich Siller, Obmann Finanzausschuss**

WASSER IST  
EINES DER  
HÖCHSTEN  
GÜTER!



Im Rahmen des „Hully Gully Projekts“ soll betreutes Wohnen mit zusätzlichen Wohnungen für unsere Gemeindebürger entstehen. Dies ist dringend notwendig und wurde auch bereits fix beschlossen – nicht zuletzt, weil unser Altersheim schon jetzt viel zu klein ist und ein Ausbau des Angebotes dringend benötigt wird. Zusätzlich entstehen im Rahmen des Projektes auch neue Wohneinheiten, die den Großteil des Neustifter Bedarfs decken. Weitere Projekte, insbesondere von Bauträgern sind nicht notwendig und zielführend, sondern fördern ausschließlich die Profitgier der Bauträger.



„WOHNBAU  
FÜR NEUSTIFTER  
UND NICHT  
GEGEN  
NEUSTIFTER“

*Gerold Schliernzauer*

Die Gemeinde hat bereits schon darauf reagiert, allerdings sind wir der Meinung, man sollte hier noch einen Schritt weiter gehen, und die Freigabe für einen Bebauungsplan erst dann erteilen, wenn Miet- bzw. Kaufverträge mit Neustiftern vorliegen, damit wir sicher gehen können, dass Wohnraum für Neustift geschaffen wird und keine Freihandverkäufe stattfinden. •

**Gerold Schliernzauer, Mitglied im Ausschuss  
Siedlungs- & Wohnbau und Sport- & Vereinswesen**



# FÜR EIN GEPFLEGTES ORTSBILD

**D**as Ortsbild von Neustift ist unsere Visitenkarte, mit der wir unser Dorf präsentieren. Für unsere Gäste, aber auch für uns als Bürger sollten wir auf unser Ortsbild achten. Nicht ohne Grund hat das Land Tirol ein 20-seitiges Gesetz über den Schutz des Stadt- und Ortsbildes erlassen. Hier geht es darum, das Stadt- oder Ortsbild architektonisch qualitativ zu gestalten, weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Doch es geht nicht nur um Gesetze oder Vorgaben vom Land Tirol. Wir alle können auch selbst mit

offenen Augen durch den Ort spazieren und darauf achten, wo es noch Potential für Verbesserungen und Verschönerungen gibt. Ein Beispiel, das uns hier in den Sinn kommt, ist der desolate Holzzaun gleich am Beginn von Neustift. Dieser hinterlässt keinen guten Eindruck, sondern wirkt ungepflegt und baufällig. Rasch und unkompliziert könnte dieser restauriert und verbessert werden. Wir sind der Meinung, dass hier mit kleinem Aufwand das Ortsbild von Neustift stark verbessert werden kann.

**Karin Fröhlich, Obfrau Bildungsausschuss**

DER DESOLATE ZAUN KANN RASCH VERBESSERT WERDEN.

*Karin Fröhlich*

## UNSERE KAPELLE

**W**enn ein geliebter Mensch stirbt, ist dies für die Angehörigen oft ein schwerer Verlust, der erst langsam verarbeitet werden kann. Eine würdevolle Beerdigung beziehungsweise ein pietätvoller Umgang im Vorfeld kann hier helfen, den Todesfall aufzuarbeiten und mit der neuen Lebenssituation fertig zu werden.

### Offenes Gespräch über zeitgemäße Möglichkeiten.

Bei uns in Neustift besteht die Möglichkeit, die Verstorbenen im Sterbehaus oder in der Aufbahnhalle des Friedhofs aufzubahren. Hier können die Angehörigen der Toten Trost suchen und sich vor der Beerdigung verabschieden. Die jetzige Totenkapelle entspricht nicht mehr den gegenwärtigen Anforderungen und bedarf unbedingt einer Adaptierung beziehungsweise Renovierung. Hier geht es darum, Ideen für die Neugestaltung zu sammeln, diese detailliert zu planen und auch umzusetzen. Wir von Zukunft Neustift wollen jetzt die Diskussion über passende und leistbare Möglichkeiten in Gang bringen, um ein konkretes Projekt ehestmöglich der Bevölkerung präsentieren zu können.

**Karin Fröhlich, Mitglied im Ausschuss Soziales, Familie und Jugend**





# BARRIEREFREI UND LEISTBAR

In unserem Gemeindehaus und am Dorfplatz muss sich in Sachen Barrierefreiheit etwas tun. Doch nicht alle Projekte sind aus kostentechnischen Gründen sofort umsetzbar: Deshalb plädieren wir für kleinere Lösungen.

**B**ereits seit 1. Jänner 2006 gilt das Behindertengleichstellungsgesetz. Dieses regelt unter anderem gesetzlich, dass bauliche und sonstige Anlagen sowie andere gestaltete Lebensbereiche für Menschen mit Behinderung ohne besondere Erschwerung und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sein müssen. Um eventuelle finanzielle Belastungen, die durch Umbauten und ähnliches entstehen, abzufedern, gewährte der Gesetzgeber eine zehnjährige Übergangsfrist. Diese Frist ist allerdings bereits mit 31. Dezember 2015 ausgelaufen.

## Vorwärts in kleinen Schritten.

Nicht nur aufgrund der abgelaufenen Frist ist es längst an der Zeit, sich im Gemeindehaus sowie auf dem Dorfplatz mit dem Thema Barrierefreiheit auseinanderzusetzen. Hier wurden auch bereits gute Vorschläge eingebracht – eine dieser Ideen ist auf der Homepage des „Jungen Neustift“ anschaulich dargestellt. Allerdings



sind diese Projekte mit hohen Kosten verbunden und unsere derzeitige Finanzlage erlaubt keine Investitionen in dieser Größenordnung. Unser Anliegen ist es deshalb, jetzt gemeinsam an kleineren Lösungen zu arbeiten und diese auch möglichst zeitnah umzusetzen, um so dieses wichtige Thema voranzutreiben, ohne ein unnötig großes Loch in die Gemeindekasse zu reißen. ●

**Karin Fröhlich, Mitglied im Ausschuss Soziales, Familie und Jugend**

## EINE ZWEITE MÜLLINSEL IN KAMPL

Mülltrennung und Müllverwertung sind Themen, die jeden von uns etwas angehen. Ein funktionierendes Abfallsystem trägt zum Schutz der Umwelt bei und hilft uns, auch zukünftigen Generationen eine hohe Lebensqualität zu garantieren. Nicht nur deshalb sollte Mülltrennung für alle Einwohner möglichst unkompliziert und einfach gestaltet sein. Derzeit gibt es in unserem Dorf nur eine einzige Hauptentsorgungsstelle.

Diese befindet sich in Schaller. Wir von Zukunft Neustift fordern für unseren Ort unbedingt die **Errichtung einer sogenannten „Müllinsel“ in Kampl** – ein Angebot, das in ähnlich großen, weit verzweigten Gemeinden schon üblich ist und unnötige Fahrten zur Hauptentsorgungsstelle nach Schaller sowie wertvolle Zeit einspart.

**Gemeinderat Friedrich Siller, Mitglied im Ausschuss Umwelt- und Abfallwirtschaft.**

## IN EIGENER SACHE

Unsere ehemaligen Listenmitglieder Bruno Holz knecht, Tanja Falbesoner, Edith Pfurtscheller, Rudolf Siegmeth und Bruno Lattacher haben sich entschlossen, die Liste Zukunft Neustift zu verlassen, um die eigene Liste „FPÖ Stubaital“ zu gründen. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen für ihre neue Aufgabe viel Erfolg!

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Dr. Friedrich Siller  
Schulweg 9, 6167 Neustift  
f.siller@neustift.cc

**Zukunft  
Neustift**